

Das Biotop ist bereits zehn Jahre alt

WN 26.03.22

Großsachsen. Diesen Tag hat sich der Molch vermutlich etwas anders vorgestellt; eben hat er noch im kühlen Teichwasser geplantscht, schon wird er unversehens gepackt und findet sich in einer kleinen Hand wieder. Er drückt sich ängstlich gegen die Finger, doch im Gegensatz zu ihm ist die Begegnung für die Kinder der 4b und 3a äußerst erfreulich; der Fund wird von lautem Rufen begleitet, und die Kinder machen mit dem „Wassertier“ bei den Erwachsenen die Runde. Zuerst bei den Biotop-Verantwortlichen Sabine Schiedhering und Myriam Rachid-Dilling, dann geht es weiter zu Schulsozialarbeiterin Angelika Keindl, Rektorin Andrea Auer, Familienbüroleiter Bernd Lauterbach und Fidelis Stachniß von der Bürgerstiftung.

Die letzteren sind an diesem Schultag aus zwei Gründen da. Zum einen, weil der Teich vor der Grundschule nach dem Winter geleert, gesäubert und für die warme Jahreszeit vorbereitet wird. Die Wolfgang-Maier-Stiftung hat dafür 35 Paar robuster Gartenhandschuhe gespendet, die Kinderhände vor spitzen Gegenständen schützen; auch der Familienbüro-Arbeitskreis „Umwelt und Kinder“ fördert das Vorhaben. Zum anderen, weil im Gespräch mit dieser Zeitung eine Aktion für „Wir in Hirschberg“ vorgestellt wird. Es gehe um ein „Mehr an sozialem Miteinander“, informiert das Flugblatt – dieses „Mehr“ ist eine Postkartenaktion, die kommende Woche beginnt. Angelaufen ist das Projekt, bei dem auch die Gemeindebücherei am Start ist, bereits jetzt, denn die Kinder haben die Karten bemalt und mit Sprüchen gestaltet. „Das kann ein freundlicher Gruß sein“, sagt Auer, „etwa ‚Schön, dass du in Hirschberg bist‘“. Beim Einwohnerstag am Sonntag werden die Kunstwerke vorgestellt und entschieden, welche die schönsten sind. „Die Kinder bekommen Preise“, erklärt Stachniß. Eine Unterstiftung, die Familie-Schweinhart-Stiftung, hat die Prämien besorgt. In der kommenden Woche werden die Karten verschickt: Die Kinder dürfen ent-



Für die Postkartenaktion zur Zukunftswerkstatt kooperieren Bürgerstiftung und Grundschule. Links Fidelis Stachniß und rechts Leiterin Andrea Auer.

scheiden, ob sie an Verwandte, Freunde oder die Bewohner des Seniorenzentrums gehen sollen. Der Absender steht in vorgedruckter Form bereits auf dem Papier: „Ein Kind der Grundschule Großsachsen.“ „Vor den Osterferien soll alles verteilt sein“, hat die Schulleiterin ein Ziel gesteckt. Fortgesetzt wird die Aktion mit Gratis-Karten, die sich Kunden in den Geschäften mitnehmen können. Auch Erwachsene dürfen sich beteiligen, etwa indem sie älteren Mitbürgern auf der Karte anbieten, für sie einzukaufen.

Dann geht es wieder um den Teich: 2012 sei er angelegt worden, erinnert Stachniß und ist selbst überrascht, dass das Biotop schon zehn Jahre alt ist. Damals entstand die Anlage als Gemeinschaftsprojekt

von Familienbüro, Schule, Stiftung und dem Gartenbauunternehmen von Jörn Schmitt, dessen Lehrlinge die Teichfolie verteilten. Heute ist von ihr nichts mehr zu sehen. „Irgendwo da unten dürfte sie sein, da sind auch noch die Behälter, in denen damals das Pampasgras stand“, bemerkt Rachid-Dilling. Die Wasserpflanze hat sich im Lauf der Jahre in die Teichmitte vorgearbeitet und den Seerosen den Platz streitig gemacht. Das soll sich nun wieder ändern; die Kinder haben schon eimerweise Wasser, Schlamm und vorjähriges Laub aus dem Teichbecken geschaufelt und immer wieder voller Begeisterung ihre Funde gezeigt: Runde, schwarze oder kegelförmige, gemusterte Wasserschnecken sind dabei, in früheren Jahren kamen auch Libellenlarven zutage und später im Jahr Frösche. „Das ist toll für die Kinder, wenn sie diese Tiere wirklich sehen und erleben können“, sagt die Lehrerin. Der kleine Molch ist mittlerweile gebührend bestaunt worden und kommt jetzt in einen Eimer, der als Übergangsquartier dient, bis alles fertig ist. Dann wird das Becken wieder mit frischem Wasser gefüllt. Doch bis dahin gibt es noch eine Menge zu tun. Und wer weiß, vielleicht bekommt der Molch im Eimer bald Gesellschaft von seinen Artgenossen.

stk



Grundschüler in Großsachsen haben jetzt den Teich gesäubert.

BILDER: MARCO SCHILLING